

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweites Quartal. 17. Stück.

Sonnabend, den 23. April 1842.

---

## Inhalt.

Eine Audienz bei Mehemed Ali. (Beschluß.) — Aufforderung zur Subscription. — Kirchensache. — Armenfachen. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 42 Bekanntmachungen.

---

Eine Audienz bei Mehemed Ali.

(B e s c h l u ß.)

---

Wir hatten uns kaum gesetzt, da bot uns ein Page auf prachtvollem Präsentirteller ein Glas frisches Wasser und allerhand eingemachte Früchte an; ein anderer reichte die lange Pfeife, auf deren Tabak schon die glühende Kohle lag, doch ruhte der Kopf derselben, um die kostbaren Teppiche des Fußbodens zu schonen, in einem eignen Untersatz. An der Pfeife, welche ich erhielt, war das grobe bernsteinene Mundstück so reich mit Demanten, das Rohr mit anderem Schmuck verziert, daß, wie mir Herr Champion auf dem Heimwege sagte, ihr Werth zu 8000 Dollars (Speciesthalern) anzuschlagen war, und Mehemed Ali habe noch werthvollere Pfeifen. Gleich nachdem wir die Pfeife empfangen, bot uns ein dritter Page den Kaffee an. Sobald man eine dieser Gaben genossen hat, wendet man sich gegen den Wirth und bezeugt seinen

XLIII. Jahrg. (17) Dank

Dank durch Auflegen der rechten Hand, zuerst an den Mund, dann an die Stirne; dies thaten wir auch hier bei unserm hohen Wirth.

Während uns denn die eben beschriebenen Höflichkeiten widerfuhr, entwickelte sich die ziemlich lange Unterhaltung. Zuerst sprach der ägyptische Herrscher auf sehr rühmliche Weise von unserm König Ludwig von Bayern. Da er sich beständig den Inhalt der europäischen Zeitungen mittheilen läßt und in seinem glücklichen Gedächtniß viel von diesem Inhalt behält, wußte er ziemlich gut Bescheid über das, was bei uns geschah; er wußte, daß wir in Bayern eine Eisenbahn haben (die er sich freilich viel weiter ausgedehnt zu denken schien, als sie damals wirklich war) und daß man an einem Verbindungskanal zwischen zwei großen Flüssen (Donau und Rhein) arbeite, und erzählte mir bei dieser Gelegenheit, daß auch er damit umgehe, eine Eisenbahn und einen großen Kanalbau zu begründen. Auch daß wir bei uns sehr schöne neue Gebäude haben, wußte er und fragte mich, ob ich schon die Arbeiten an der neuen Moschee gesehen habe, welche er nahe bei seinem Palaste anlegen lasse, eine Frage, die ich damals noch nicht bejahen konnte. Er fragte mich nach dem Alter unsres Königs, und da er hörte, daß dieses noch ein so wenig vorgerecktes sei und wußte, daß Seine Majestät erst ein Jahr vorher Griechenland und Kleinasien besucht hatte, äußerte er den Wunsch, den Monarchen einmal in Kairo zu sehen, das noch schöner sei als Smyrna. Auch über König Otto von Griechenland fragte und sprach er Vieles, schien von den dortigen politischen Verhältnissen gut unterrichtet und äußerte sich mit Theilnahme. Darauf wendete sich das Gespräch auf meine Hieherreise und zu der Einrichtung der Dampfschiffahrt auf der Donau. Was die Zahl der dort im Gange begriffenen Dampfschiffe und den Verkehr derselben mit beiden Ufern betraf, so wußte er darüber, wie mir aus

aus seinen Fragen schien, fast besser Bescheid als ich selber. Zuletzt gab es denn auch noch Gelegenheit auf mich selber, auf meine wissenschaftliche Beschäftigung und den Zweck meiner Reise zu sprechen zu kommen und die Bitte anzubringen, Seine Königliche Hoheit möchten mir zu der Reise durch die Wüste und durch Syrien die nöthigen Empfehlungen, vor allem einen kräftigen Firman zukommen lassen. Zu dem ersteren schwieg seine Hoheit, doch gab mir bald nachher das Geschenk eines lebenden Löwen und eines lebenden Caracals, das ich von ihm erhielt, die Ueberzeugung, daß er das, was ich sagte, beachtet hatte; zu der Bitte um seinen Schutz nickte er bejahend. Der gefällige Herr hatte jetzt weder noch etwas Weiteres zu fragen noch zu sagen; wir dankten für die empfangene Gnade, bezeugten mit schweigendem Gruße unsre Ehrfurcht, standen auf und entfernten uns. Freund Champion sagte mir später, daß der Vicelkönig, als er in so langes Gespräch mit einem deutschen Professor sich einließ, für diesen ganzen Tag (denn er hält die Gebräuche des Ramadans ziemlich streng) noch gar nicht gegessen und wenigstens schon seit vier Stunden, zuerst seinen Ministern, dann den fremden Abgeordneten Audienz gegeben hatte; und dennoch war weder seinen Mienen noch seinen Gesprächen eine Ermüdung anzumerken.

Zehn Uhr war längst vorbei, als wir aus dem Palast hinausstraten und unsre Thiere bestiegen, und dennoch schlug Herr von Champion es vor, wir sollten jetzt auch noch den ersten Minister, den Habib Effendi besuchen. Als wir in den Palast dieses vielbeschäftigten Mannes eintraten, konnten wir freilich aus keinem einzigen Anzeigen bemerken, daß es bereits so spät sei. Da gab es im Vorsaal noch Kläger und Beklagte und viele Andre, welche bei der obersten Behörde etwas anzubringen hatten. Wir wurden denoch — denn der österreichische Consul steht hier in

\*\*

gro:



großer Achtung — sogleich eingeführt ins Audienz-  
zimmer, das voller Leute war, wurden zum Nieder-  
sitzen auf dem Divan genöthigt und mit Tabak und  
Kaffee bewirthet. Der Minister war sehr zuvorkom-  
mend freundlich; als ihm Herr von Champion sagte,  
daß ich das Glück gehabt habe, ein Lehrer Sr. Ma-  
jestät des Königs Otto von Griechenland zu sein, sagte  
er in seiner orientalisches höflichen Ausdruckswelse: „ich  
wollte ich wäre noch ein Knäblein, um dein Schüler  
zu sein.“ Wir brachen, sobald die Schicklichkeit es  
erlaubte, auf, um dem viel geplagten Geschäftsmann  
nicht zu viel Zeit zu nehmen.

Auflösung der Charade S. 477:

Marketenderin.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Aufforderung zur Subscription auf einen  
Stahlstich des den Huldigungsact darstellenden  
Gemäldes von Krüger.

Nachdem nunmehr die Anfertigung des den Huldigungsact am 15. October 1840 darstellenden Gemäldes im Vorschreiten begriffen und die Hoffnung vor-  
handen ist, dasselbe bis zum 15. October d. J. vollendet zu sehen, sind von uns die erforderlichen Schritte zu dessen Vervielfältigung durch Stahlstich gethan. Das Gemälde selbst hat eine Breite von 14 Fuß und eine Höhe von 9 $\frac{1}{2}$  Fuß; es enthält mit der Ansicht von der Schloßapotheke aus nicht nur mehrere der architectonischen Zierden der Hauptstadt, als das Schloß, das Zeughaus, die Schloßbrücke und die in dieser Ansicht belegenen Gebäude, sondern es wird nicht  
min:

minder mit der möglichsten Treue den Act der Huldigung darstellen, und demnach außer der portraitgleichen Auffassung Sr. Majestät des Königs und der Prinzen des Königlichen Hauses und sonstiger hochgestellter Personen, auch in Rücksicht auf die Herren Huldigungs-Deputirten vielfach portraitähnliche Darstellungen enthalten. Nicht minder wird dasselbe in allen sonstigen Beziehungen diesen großartigen Act getreulich darstellen und demnach auch die vorgetragenen Fahnen und Banner der Städte und Gewerke mit Genauigkeit auffassen.

Wenn das Gemälde in seiner Ausführung ein großartiges werden wird, so mußte darauf Bedacht genommen werden, dasselbe auch durch Stahlstich auf eine entsprechende Weise zu vervielfältigen und ist dazu die ungewöhnliche Größe von 3 Fuß Breite und 2 Fuß Höhe bestimmt, bei welcher es möglich wird, in allen Beziehungen das Gemälde getreulich wiederzugeben und durch den Stahlstich selbst ein zweites Kunstwerk zu beschaffen, da ein kleinerer Maasstab keinen der hohen Bedeutung entsprechenden Abdruck geliefert haben würde.

Nach den getroffenen Ermittlungen wird ein Abdruck des Stahlstichs sich auf 5 Thlr. als kostenden Preis stellen, und zu diesem Preise haben wir hiermit in den sechs Provinzen des Reichs, die hier am 15. October 1840 die Huldigung geleistet haben, bei allen Ständen derselben die Subscription eröffnen und bitten wollen, daß die geehrten Subscribern ihre Namen und die Zahl der Exemplare in die Liste verzeichnen. Die Subscriptionsliste wird mit dem 15. Juni c. geschlossen, und da der Abdruck der Stahlplatte niemals in den Handel kommt, vielmehr nach der Zahl der unterzeichneten Exemplare auch nur die Anfertigung der danach erforderlichen Platten und der Abdrücke erfolgt, so kann nur auf die durch die Subscriptionsliste gemachten Bestellungen Rücksicht genommen

men werden, so daß spätere desfallige Anträge niemals zur Ausführung kommen können.

Daß zur Anfertigung des Stahlstichs und der Abdrücke nur Künstler genommen werden, deren Ruf die ausgezeichneteste Arbeit erwarten läßt, daß bei der Wichtigkeit der Ausführung nur unter dem Beirath anerkannter Sachverständiger verfahren wird, haben wir auszusprechen für Pflicht gehalten, wie denn nicht minder nach dem Urtheil der letztern der Abdruck eines Stahlstichs in solchem Umfange im Handel nicht unter 3 bis 4 Friedrichsd'or käuflich sein würde, abgesehen davon, daß ein solcher in dieser Größe noch nicht existirt.

Die mit der Ausführung verbundenen Kosten machen die Einziehung des Subscriptions-Betrags bei der Unterzeichnung und demnach die Einsendung mit der geschlossenen Subscriptionsliste erforderlich.

Berlin, den 5. März 1842.

Das Comité zur Beforgung der Anfertigung des den Huldigungsact darstellenden Gemäldes.

Fröhner. H. C. Carl. Schulz.

Indem wir die vorstehende Aufforderung zur Subscription auf einen Stahlstich des den Huldigungsact darstellenden Gemäldes, welches Krügers Meisterhand jetzt entgegensührt, zur Kenntniß des Publikums bringen, enthalten wir uns über die patriotische Bedeutung dieses Unternehmens, weil sie eine selbstredende ist, irgend etwas hinzuzufügen und beschränken uns demnach lediglich darauf, anzuzeigen, daß die Subscriptionen nur bis zum 20. Mai c. angenommen werden können. Die Subscriptionsliste liegt im Stadtsecretariat von heute an aus und bemerken wir schließlich noch, daß die Abdrücke jenes Stahlstichs nie in den Handel kommen werden, wie auch, daß der höchst mäßige Preis von 5 Thalern für ein Werk  
so

so reicher Composition und so bedeutender Größe bei der Einzeichnung in die Liste an den Herrn Stadtsecretair Lincke gegen dessen Quittung einzuzahlen ist.

Halle, den 16. April 1842.

Der Magistrat.

## 2. Kirchensache.

Nach einer vierjährigen Unterbrechung, deren Ursach nun aufgehört hat, werden die von August Hermann Francke eingeführten Erbauungsgstunden in der hiesigen St. Georgenkirche am nächsten Sonntage den 24. April, Nachmittag um 5 Uhr, wieder ihren Anfang nehmen.

Glauchau, den 21. April 1842.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

## 3. Armensachen.

Ein Thaler Courant hat sich am 17. d. M. in der Marienkirche im Cymbel eingelegt gefunden, und ist der menschenfreundlichen Vorschrift gemäß für einen bedürftigen Kranken verwendet worden. Ps. 41, 2—4.

In dem Kirchenbecken zu St. Ulrich wurden am 10. April 5 Sgr. mit der Bestimmung: „für das Bisthum zu Jerusalem“, und am Dinstage 1 Thaler mit der Bezeichnung: „für die Heilsanstalt zu Jerusalem“ vorgefunden, und sind diese beiden Nachträge zu der am Osterfest für diesen Zweck statt gehaltenen Collecte an Herrn Superintendent Guerike zur Weiterbeförderung eingesandt worden.

Dr. Christ.

#### 4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. März. April 1842.

##### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 18. März dem Tischlermeister Ebel ein S., Wilhelm Franz. (Nr. 2176.) — Den 20. dem Schuhmachermeister Schimpf eine T., Christiane Friederike Louise. (Nr. 797.) — Den 21. dem Schneidermeister Hennig eine T., Bertha Louise. (Nr. 90.) — Den 26. dem Buchdrucker Stahl eine Tochter, Emilie Friederike Auguste. (Nr. 1487.) — Den 27. dem Schneidermeister und Kalkant Arndt ein Sohn, Lebrecht Wilhelm Otto. (Nr. 786.) — Den 3. April dem Coiffeur Schöttler eine T., Agnes Theresie Hermine. (Nr. 66.)

**Ulrichsparochie:** Den 20. März dem Kutscher Brünner ein S., Gustav Friedrich Gottlieb. (Nr. 380.) Den 30. dem Schuhmachermeister Schöbel eine T., Louise. (Nr. 395.)

**Morigsparochie:** Den 6. April dem Salzfieber Frosch ein S., Christian August. (Nr. 2053.)

**Neumarkt:** Den 9. April dem Maurer Hoppel ein Sohn, Christoph Heinrich. (Nr. 1309.)

**Glauchau:** Den 21. März dem Handarbeiter Treiber ein Sohn, Friedrich Christoph. (Nr. 1859.) — Den 6. April dem Handarbeiter Kränzien ein Sohn, Friedrich Carl Ernst. (Nr. 1757.) — Dem Handarbeiter Höch eine T., Johanne Friederike Henriette. (Nr. 1979.)

**Militairgemeinde:** Den 2. April dem Capitain d'armes Golle Zwillingstöchter, Johanne Sophie und Friederike Theresie. (Nr. 22.)

b) Ge:

## b) Getrauete.

Marlenparochie: Den 17. April der Maurer Sifter mit J. S. A. Peuschel. — Den 20. der Schuhmachermeister Kost mit M. C. Dammköhler.

Ulrichsparochie: Den 17. April der Töpfergeselle Schulze mit K. D. Ch. Berner.

Katholische Kirche: Den 18. April der herrschaftliche Kutscher Hike mit J. Th. Tiegen.

Neumarkt: Den 17. April der Strumpfbereitermeister Haupt mit L. S. Ulrich.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. April der Siegeldeckersmeister Hartmann, alt 34 J. 3 M. 1 W. 4 T. Lungenschwindsucht. — Den 15. des Fleischermeisters Kppner L., Marie Magdalene, alt 6 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 13. April des Schneidermeisters Niewerth L., Therese Louise, alt 1 W. 4 T. Krämpfe. — Den 14. des Criminalboten Hörner zweiter Zwillingsohn, Christoph Theodor, alt 1 M. Krämpfe. — Den 18. des Lieutenants a. D. und berittenen Steueraufsehers v. Rathenow Ehefrau, alt 27 J. 10 M. 3 W. Brustkrankheit.

Morigparochie: Den 12. April des Tischlers Wegel S., Franz Theodor Gottlob, alt 2 W. 1 T. Krämpfe. — Eine unehel. L., alt 3 M. Magenerweichung. — Den 18. der Handarbeiter Schmidt (Almosengenosse), alt 47 J. Lungensucht. — Den 14. des Dekonomen Hulbe Wittwe, alt 71 J. 6 M. 3 W. 1 T. Entkräftung. — Den 16. des Salzsiedemeisters Teller Ehefrau, alt 57 J. 4 M. 1 T. Abzehrung. — Des Tischlergesellen Frick S., Heinrich Carl, alt 1 J. 1 M. Wassertopf.

Dom,

Domkirche: Den 12. April des Beutlermeisters Klinz S., Ferdinand Gustav, alt 2 J. 3 W. Lungenentzündung. — Den 15. der Vice-Cantor an der Domkirche Zimmer, alt 29 J. 4 W. Schlagfluß. — Den 17. des Handarbeiters Hagelganz Drillingsohn, Friedrich Hermann Heinrich, alt 2 W. 4 T. Schwäche.

Krankenhaus: Den 14. April der Handarbeiter Kummer, alt 28 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 13. April der Handarbeiter Wolf, alt 60 J. Brustwassersucht. — Den 14. des Maurers Hippel S., Christoph Heinrich, alt 6 T. Krämpfe.

Glauchau: Den 13. April des Handarbeiters Mehliose Ehefrau, alt 66 J. 9 W. Altersschwäche. — Den 14. des Handarbeiters Steinborn Ehefrau, alt 37 J. Wassersucht. — Den 16. ein unehel. S., alt 11 W. Lungenentzündung.

### 5. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 21. April 1842.

Weizen	2	Ehler.	—	Egr.	—	Pf.	bis	2	Ehler.	17	Egr.	6	Pf.
Roggen	1	„	5	„	—	„	„	1	„	10	„	—	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	„	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	15	„	—	„	„	—	„	17	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt:

## Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf  
bei dem

Königl. Land- und Stadtgericht zu Halle.

Das hier selbst in der Dachritzgasse an der großen Ulrichsstraße sub Nr. 18 belegene, der verehelichten Schlossermeister Zimmermann gebornen Lüdecke gehörige Grundstück, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 334 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. Cour., soll am 6. August 1842 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

## Auction.

Dienstag den 26. d. M. Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage werden in dem ehemals Zimmermeister Brauer'schen Hause hier vor dem Klaussthor zur Stadt Cöln:

eine Parthie Nuß- und Brennholz, ein Haufen klare Braunkohle, circa 25 Centner Heu, eine Parthie Zimmerhandwerkszeug: eine große Fußwinde, 2 Brechstangen, 6 neue Hobelbänke, 1 Theerkessel, Schleppketten, Schleifsteine, Sägen, eine Garnitur Hobel, verschiedene neue Mahagony- Meubles, 6 Stühle, 1 Sopha, 1 runder Tisch, 2 kleine Kaffeeische, ferner Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräth, männliche Kleidungsstücke u. a. S. mehr,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Gebrauchte, mit Eisen beschlagene Hohlkarren werden in Nr. 1364 an der Promenade zu kaufen gesucht.

Apfelsinen, Punsch, Apfel, Stachelbeer,  
Makronen, Brot, Sand und Napoleon, Torten  
täglich frisch bei

D. Lehmann.

Baum, Halloren, Apfel, Muz, Mohn,  
Asch, Kaffee, Thee, und andern Kuchen mehr täg-  
lich frisch bei

D. Lehmann.

Rosen, Citronen, Chocoladen, Vanillen,  
Apfelsinen, Himbeer, Muz, Althee und Mohr-  
rüben, Bonbons bei

D. Lehmann.

Guß und Kantenzwieback ausgezeichnete Waare bei

D. Lehmann.

Chocolade à la d'Heurs, Limonade, Orgade,  
Himbeereßig, Kaffee, Thee und reformirter Thee wird  
in einem freundlichen Locale verabreicht bei

D. Lehmann.

Frische große Brathringe à Stück 1 Sgr. bei  
C. S. Kisel.

Messinaer Apfelsinen und Orangen bei  
C. S. Kisel.

899 Thaler erste Hypothek und reine Cession werden  
sodort zu erborgen gesucht durch J. G. Siedler, kleine  
Steinstraße.

Ein geräumiger trockner Keller ist sodort kleine Stein-  
straße Nr. 209 zu vermietthen.

Auf dem alten Markte im Hause Nr. 628 ist ein  
trockner Keller zu Johannis zu vermietthen.

Lehmsteine sind fortwährend zu haben Gottesacker-  
gasse Nr. 1572. J. Bolter.

**G** Billiger Verkauf zurückgesetzter Waaren.

$\frac{1}{2}$  große seidene Tücher à Stück 2 Thlr., Satin Türk zu Kleidgen und Futter à Elle  $7\frac{1}{2}$  Sgr., wollene feine Westen à Stück  $7\frac{1}{2}$  Sgr., Piqué, Westen  $3\frac{1}{2}$  Sgr., ostindischen Manquin à Stück 15 Sgr., dunkle und helle Rattune à Elle  $2\frac{1}{2}$  Sgr., Hofendrill à Elle 3 Sgr., Buckskin à Elle 6 Sgr., alle Farben Futterkattun à Elle  $1\frac{1}{2}$  Sgr., in  $\frac{3}{4}$  breit 2 Sgr., Doppel, Rittei 3 Sgr., rothe türkische Bettdecken à Stück 2 Thlr., Kasimir, Bettdecken à Stück  $22\frac{1}{2}$  Sgr., die feinsten Herren, Chemisets à Stück  $7\frac{1}{2}$  und 10 Sgr., ächte Sammttücher à Stück 1 Thlr., dergl.  $12\frac{1}{2}$  Sgr., Watiste zu Hüten à Elle 3 Sgr. empfiehlt zu festgesetzten Preisen **H. Ernsthal**.

Alle andere Artikel Waaren durch baaren billigen Einkauf werden fortwährend und zwar zu festen billigen Preisen verkauft bei **H. Ernsthal**.

$\frac{3}{4}$  breite Hausleinwand das Schock von 15 Thlr. bis 36 Thlr., wattirte Bettdecken, seidene und andere Regenschirme und Knicker bei **H. Ernsthal**.

**G** Unter den Messwaaren **D**

zeichnen sich wegen Billigkeit aus: ächte Erfurter Gingham  $\frac{3}{4}$  breit die Elle  $3\frac{1}{2}$  Sgr., eine Sorte dgl. 3 Sgr., Meubel, Damaste à Elle 5 Sgr.,  $\frac{1}{2}$  große Deckentücher von 25 Sgr. an bis 4 Thlr., dunkle zweischläfrige Bettdecken à Stück  $21\frac{1}{2}$  Sgr., auch weiße Piquédecken sehr billig bei **S. Jonson**.

Eine große Auswahl Buckskin zu Beinkleidern und Röcken in neuen Mustern werden sehr billig verkauft bei **S. Jonson**.

Die größte Auswahl Morgenröcke ist stets vorrätbig von 1 Thlr. 10 Sgr. an bei **S. Jonson**.

'aapowaaqiajuawog 'uuvuaa& D  
 '979 'R uauoay aaq uag uagou iawog aajo uaqouo  
 'afoas aabihiaz aham ipiu yi bunuqog auaas  
 'Sunaaquaa = sbunugoa

Seidene und alle Sorten Zeughüte werden billig  
 gewaschen und sogleich nach der neuesten Façon umgeda-  
 det, Neumarkt, Geiststraße Nr. 1192.

Normal - W i c h s e ,  
 das schönste bis jetzt bekannte derartige Fabrikat, erhielten  
 wir in Büchsen à 1 Sgr. und empfehlen solche hiermit  
 ergebenst. Hoffmann & Mertens.

Natrum zur Wäsche bei  
 W. Kersten & Comp.

Sehr schönes amerikanisches Weizenmehl, so wie  
 auch schönes Roggen- und Gerstenmehl, auch sehr schöne  
 Brote 7 Stück für einen Thaler, so wie im Einzelnen  
 jedes Brot seine Zugabe erhält beim  
 Mehlhändler Brandt,  
 große Steinstraße, Stadt Berlin.

Einige Pulste mit oder ohne Glaschrank werden zu  
 kaufen gesucht große Steinstraße Nr. 160.  
 Bethmann.

Ein einjähriger Ziegenbock, welcher zum Reiten  
 und Ziehen für Kinder benutzt werden kann, steht Ver-  
 änderungshalber zu verkaufen, Neumarkt, Geiststraße  
 Nr. 1259.

Braunkohlensteine von der bekannten Güte  
 sind wieder zu haben bei  
 O. Recke, Karzerplan Nr. 244.

Sollten noch einige junge Leute gesonnen sein, an meinen Tanzunterricht Antheil zu nehmen, so ersuche ich dieselben, sich Sonntag Nachmittag 1 Uhr in meiner Wohnung, Moritzburg im Sturmschen Hause eine Treppe hoch, zu melden.

Zugo Fritz, Tanzlehrer.

Ein geschickter Reijzeugverfertiger findet fortwährend gute Beschäftigung bei C. Lüttig in Berlin, Poststraße Nr. 11. Auf frankirte Briefe das Nähere.

Neue messingene Wanduhren, welche auf Federn schlagen, nebst messingenen Gewichten, von 2 Thaler 15 Sgr. bis 4 Thlr., Schottenuhren mit messingenen Ketten zu 4 Thlr. 10 Sgr., 8 Tage Uhren zu 5 Thlr. bis 7 Thlr. 15 Sgr. mit Repetirwerk nebst zweijähriger Garantie verkauft Herrmann an der Glaucha'schen Kirche Nr. 20  $\frac{10}{17}$ .

In der Brüderstraße Nr. 202 steht ein Fortepiano für 10 Thaler zu verkaufen, auch kann daselbst eine Stube und Kammer sogleich zu beziehen nachgewiesen werden.

In der Schenkwirthschaft im Schrumpfschen Hause Nr. 58 in der Spiegelgasse giebt es alle Montage früh zum Frühstück ganz frischen Speckkuchen, wozu ergebenst eingeladen wird.

Etwas ausgezeichnetes von delikatem geräucherten Schinken und Schlackwurst empfehle ich einem geehrten Publikum.

Louis Kunsch, Fleischermeister.

Kleine Brauhausgasse Nr. 332.

Schönster sehr fetter starker Rhein- und Weserlachs  
bei G. Goldschmidt.

Frische Wessnaer Apfelsinen und Citronen billigst  
bei G. Goldschmidt.

Da nunmehr die Convertirung der Staats-  
schuldsscheine beginnt, so empfehlen wir uns zur  
Besorgung aller damit verbundenen Geschäfte  
gegen eine äußerst billige Entschädigung, und  
ersuchen die Inhaber solcher Staatspapiere, uns  
dieselben, jedoch ohne Coupons, recht bald zu  
stellen zu wollen.

Halle, den 15. April 1842.

N. W. Barnitson & Sohn.

H. F. Lehmann.

Banquiers.

Ein armer Lehrling hat von dem Freudenplan bis  
auf den Markt 1 Thlr. 11 Sgr. verloren, der ehrlische  
Funder wird gebeten, das Wenige bei dem Würstenmacher-  
meister Zelmreich Nr. 643 abzugeben.

#### ⚔ Zug- und Brennholz-Auction.

Es sollen Montag den 25. d. M. Nachmittag  
2 Uhr vor der Schneidemühle des Herrn Teuscher  
mehrere Stämme gegen gleich baare Zahlung versteigert  
werden.

Schwarzes Roggenmehl der Viertelscheffel 7 Sgr.  
6 Pf., so wie auch schönes desgl. weißes und Weizen-  
mehl zum billigsten Preise ist stets zu haben Nr. 1019  
Kleine Ulrichsstraße.

Meinen werthgeschätzten Kunden und einem geehrten  
Publikum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich  
von jetzt an nicht bloß mit gutem frischem Schweinefleisch,  
sondern auch mit sehr gutem Ochsen-, Hammel-, und  
Kalbfleisch bestens dienen kann.

L. Kögel in der kleinen Ulrichsstraße.

Eine neumilchende Ziege nebst Lämmern ist zu ver-  
kaufen, kleine Brauhausgasse Nr. 371.